

interkulturelle Vermittlung

kurz erklärt

Interkulturelle Vermittlung bezieht sich auf die Fähigkeit, effektiv zwischen Menschen verschiedener Kulturen zu kommunizieren und zu agieren. Dies umfasst das Verständnis von kulturellen Unterschieden, die Anpassung des eigenen Verhaltens und die Förderung einer respektvollen Zusammenarbeit, um Missverständnisse zu vermeiden und eine positive Interaktion zu ermöglichen.

Interkulturelle Vermittlung findet an Orten statt, an denen sprachliche und kulturelle Unterschiede zwischen Gesprächspersonen bestehen, sei es am Arbeitsplatz, bei polizeilichen Befragungen, in Gesprächen bei Ämtern, in therapeutischen Sitzungen oder bei Arztgesprächen. Wir gewährleisten, dass die Kommunikation erfolgreich stattfinden kann.

Was zeichnet die Unterschiede aus?

Gesprochene Sprache und Gebärdensprache weisen mehrere grundlegende Unterschiede auf, die sich auf die Art und Weise auswirken, wie Menschen kommunizieren und Interaktionen erleben. Hier sind einige Schlüsselunterschiede:

Modalität:

- Gesprochene Sprachen nutzen den oral-auditiven Kanal, d.h., sie werden durch Schallwellen übertragen und mit dem Gehör wahrgenommen.
- Gebärdensprachen verwenden den visuell-gestischen Kanal, d.h., sie bestehen aus visuell wahrnehmbaren Gesten, die mittels Händen, Körpersprache und Mimik ausgeführt werden.

Struktur:

- Gesprochene Sprachen haben phonetische und phonologische Muster, die auf Klang basieren.
- Gebärdensprachen haben eigene phonologische Systeme, die auf der Position, Bewegung und Form der Hände sowie der Mimik und Körperorientierung basieren.

Raumbezogenheit:

- Gesprochene Sprachen sind im Allgemeinen linear und nutzen primär die zeitliche Dimension.
- Gebärdensprachen nutzen den dreidimensionalen Raum und können Informationen simultan vermitteln – es können mehrere Dinge gleichzeitig ausgedrückt werden.

Zugänglichkeit:

- Gesprochene Sprachen sind für hörende Personen direkt zugänglich, können jedoch für Gehörlose ohne Hilfsmittel unzugänglich sein.
- Gebärdensprache sind für viele Gehörlose die natürliche Erstsprache und wichtig für den Zugang zu Bildung und sozialer Teilhabe.

Grammatik und Syntax:

- Gesprochene Sprachen und Gebärdensprache haben eigene grammatikalische Regeln und können sich in Satzstruktur, Zeitbezügen und Aspekten der Grammatik unterscheiden.

Kulturelle Dimension:

- Gesprochene Sprachen sind eng mit der Kultur der hörenden Mehrheitsgesellschaft verbunden.
- Gebärdensprache sind ein elementarer Teil der Gehörlosenkultur und tragen zur Identität und Gemeinschaftsbildung bei.

Beide Sprachformen sind komplett ausgebildete, natürliche Sprachen, die es ermöglichen, komplexe und abstrakte Konzepte zu vermitteln, und haben jeweils ihre eigene Lyrik, Poesie und Literatur. Wichtig zu betonen ist, dass Gebärdensprache nicht eine universelle Sprache ist, sondern dass es viele verschiedene Gebärdensprache weltweit gibt, ähnlich wie bei gesprochenen Sprachen.

Es ist ausserdem zu beachten, dass die Unterscheidung zwischen gesprochener Sprache und Gebärdensprache nichts über die Intelligenz, Fähigkeiten oder den Wert eines Kommunikationsmittels aussagt. Vielmehr repräsentieren sie unterschiedliche, aber gleichwertige Wege, zu kommunizieren und sich auszudrücken.

Aufgaben einer interkulturelle Vermittler:in

- Sprachliche Übersetzungen und visuelles Erklären zur Überbrückung von Kommunikationsbarrieren.
- Förderung gegenseitigen Verständnisses für sprachliche und kulturelle Unterschiede.
- Entwicklung und Vermittlung von Strategien für effektive direkte Kommunikation.
- Erklärung kultureller Besonderheiten von Gehörlosen und Hörenden zur gegenseitigen Sensibilisierung.
- Aufbau von Vertrauen als Basis für erfolgreiche Kommunikation.
- Sicherstellung, dass alle Parteien Inhalte korrekt verstehen und verstanden werden.
- Zusammenfassung von Gesprächen und Klärung von Folgeaufgaben zur Gewährleistung eines klaren Kommunikationsablaufs.